

Berlag Langgaffe 21 "Tagblatt-Dand". Schalter-Dalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abenbs.



"Zegbinti-Saud" Ar. 6660-53. Bon 8 Uhr mogend bis 8 Uhr abende, anger Sannings.

Angeigen-Breid für die Zeile: 15 Dig. für örtliche Angeigen im "Arbeithmarft" und "Kieiner Angeiger" in einheillicher Sagiorm; 20 Ptg. in davon abweichender Sapausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Angeigen; 30 Big. für alle auswärfigen Angeigen; 1 Mt. für örtliche öreliamen; 2 Mt. für auswärtige Besteigen; Mange, helbe, drivert und viertel Seiten, durcklauselnd, nach desonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufweldne unveränderter Angeigen in farzen zwiickenraumen entsprechender Rachlas.

Angeigen-Annahme: Für die Abend-Ang. bis 12 libr mittags; für die Morgen-Annahme von Angeigen an vorgeichriebener Tagblatts: Berlin-Bilmersborf Gunhelftr. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blaben wird teine Gemahr übernommen

Samstag, 28. August 1915.

Abend-Ausgabe.

Hr. 400. . 63. Jahrgang.

Der Krieg. Don den öftlichen Kriegsschaupläten.

Begugs-Breis für beibe Ausgaben: 70 Big. monatlich, KR. 2.— vierteisthrlich burch ben Gerlag Banghaffe II. ohne Bringeriobn. IR. 3.— vierreisibrlich burch alle bentichen Ersanskalten, aussichtischen Beitrigelb. — Begugs. Beitrilungen nehnen außerbem erigegen: in Wiesbaben bie Ivenstelle Midwarfrug 10, forme die Ausgabeitellen in allen Artlich ber Stadt; in Biesbaben bie Beritgen Ausgabeitellen und in allen Artlich ber Stadt; in Biesbaben bie berteffenden Ausgabeitellen und in den benachbarren Landorten und im Rheingam bie betreffenden Tagbiatis-Träger.

Großes Sauptquartier, 28. Mug. Der Raifer bat aus Anlag der Wiederfehr des Tages von Tannenberg folgendes, bereits in der heutigen Morgen-Musgabe furz wiedergegebenes Telegramm an den Generalfeldmarichall v. Sindenburg gerichtet:

Der Kaifer an Bindenburg.

"Mein lieber Felbmaricall!

3d fann die Biederfehr bes Tage ber Shlacht bon Zannenberg, in ber es Ihrer gielbewußten und energischen Gubrung gelungen ift, die in Breugen eingebrungenen Ruffen bernichtend zu ichlagen und bem weiteren Bormarich ber feindlichen Maffen ein ichnelles Biel gu feben, nicht borübergeben laffen, ohne Ihrer hohen Berdienste zu gedenken. Sie haben damals eine Baffentat vollbracht, wie fie einzig in der Geichichte basteht, und die Grundlage gelegt für die machtig ausholenben weiteren Schlage ber Ihnen unterftellten Streitfrafte im Often. Mit Stolz blidt Dentid-land auf Die Siege Ihrer Armeen in ber Binterfchlacht in Majuren, bei Lobg und Lowis und bie herrlichen Taten, die Ihre fampferprobten Truppen in bewundernswertem Schneid und gaber Ausbauer bis in die jungitvergangenen Tage vollbracht haben. Die Rampfe in Bolen werben für immer ein Ruhmesblatt in ben Annalen bicfes Rrieges bilben.

Wie die Bergen aller Deutschen Ihnen gujubeln und bes Baterlandes heißer Dauf Ihnen gefichert bleibt, fo ift es auch mir erneut an bem hentigen Gebenftage ein tiefempfundenes Bedürfnis, Ihnen aus vollem Bergen meine hohe Berticiabung, meinen nie er lof den den Danf auszusprechen. Ich will, bag Ihr Rame, ben Gie felbft mit ehernen Lettern in bie Tafel ber Gefchichte eingetragen haben, fortan auch von dem tapferen oftpreußischen Truppenteile geführt wird, gu beffen Chef ich Gie unlangit ernannt habe, und habe beftimmt, daß bas 2. Masurifche Infanterieregiment Rr. 147 bie Bezeichnung "Anfanterie-Regiment Generalfelbmarichall v. Sindenburg (2. Masurisches) Rr. 147" zu führen hat.

(Geg.) Bilhelm I. R.

Jur Erfturmung der Westfront Breft : Litowsks. Beitere Gingelheiten.

Br. Wien, 28. Aug. (Eig. Drohtbericht. Benf. BIn.) Aber die Erstürmung der Westfront von Brest-Litowst durch die österreichisch-ungarischen Truppen wird gemelbet: Der Angriff Diefer Truppen richtete fich baubtfachlich auf die Berke beiderseits der Chausse Pialostof-Brest-Litowst. Am 25. August in der Nachmittags-stunde begann der Sturm; gegen das Werk Kobylani rücke die Kaschauer Honde-Didisson, gegen jenes dei Koroschn die Krakauer Heeres-Didisson vor. Der Kampf in den hindern ist in des siddlichen Forts dauerte von 6 Uhr 45 Min. bis 10 Uhr 55 Min. abends. Unter heftigem Infanterie- und Maichinengewehrseuer mußten die 10fachen Drabtbinderniffe mit Kolben und Spaten gerftort und die in den Sinderniffen eingelegten dichten Minenfelder überichritten werden. Ein Bajonettfampf folog an. Die noch übrige Befatung flüchtete gegen ben Bug. Morgenftunden des 26. August drang ein deutiches Reserveforps von Norden in die dortigen Berfe, in die Bitabelle und die Stadt. Die 53 000 Bemobner sählende Stadt wurde von den Ruffen angegündet; es berblieben von den Einwohnern nur febr wenige.

Beichleunigung des ruffifchen Ruchzuges.

Br. Berlin, 28. Aug. (Eig. Draftbericht. Benf. Bln.) Die "Bofi. 3tg." melbet aus bem Kriegspreffequartier: Der Erfolg ber Berbundeten entlang bes Frontteiles bon ber heute eingenommenen fleinen Riemenfeftung Dlita bis ju ber Chauffee Rowel-Robrin fowie besonders das Bordringen ber nach der Einnahme von Breft-Litowef gegen Robrin borrudenden Eruppen beftimmte bie Ruffen, ben gegen Minst gerichteten Rudgua möglichit gu beichlennigen. Auf ber über Minst nach Smolenof und Dostan führenden Bahnftrede und beiderfeits Diefer Chanffee und Gifenbahnlinie bollgieht fich ber Rudzug mit größter Rraftentfaltung, um fo früh wie möglich eines weiteren umfaffenden Angriffes ber Berbundeten gu entgehen.

"Die geeignete Stellung".

W. T.-B. Louben, 28. Aug. (Nichtamtlich) "Daily Meil" meldet aus Petersburg: Eine holbamfliche Mitteilung befagt: Bur unfere Urmeen ift bie Beit gefommen, eine a e. ergnete Stallung ausgunablen, in ber fie bleiben fonnen und bie, nochbem bie Regimenter wieder aufgefüllt und Borrate angesammelt find, als Ausgangepamit für ben entidjeibenben Bormaridi bienen fann,

Die verhängnisvolle Gefchwindigkeit der Ereigniffe in Dolen.

W. T.-B. London, 28. Aug. (Richtamtlich. Drahibericht.) In einem Leitartisel der "Morning Bost" heist es: Die Er-eignisse in Bolen entwideln sich mit verhängnis-voller Geschen entwicken sich mit verhängnis-die anwachenden Entsernungen in einem verwüsteten Lande, noch die Berlufte tonnten bie Stoffraft des beutiden Bormariches beeinträchtigen. Mit Breft-Litowst gesichah basselbe wie neulich mit Barichau. Die russischen Festungen widerstanden den Deutschen wenig mehr als Ramur. Rur wenige ber eingeweihten Kreife bes englischen Kriegsamies werben bas Geheinnis biefes feltsamen Gludsmedfels ergrunden fonnen.

Bange Sorge in Petersburg.

Minot ben ben Bivilbeborben geräumt.

Br. Bien, 28, Aug. (Eig. Trabtlericht. Jenf. Blu.) Aus Petersburg wird cemelbet: Die Radrichten vom Falle von Breft-Litowsk Labon bert tiefe Riedergeschlagenheit hervorgerufen. Offen rebet man darüber, des Die Deutschen bie Affidet hatten, fich Beter bburg gu bemächtigen. Bunadift wurden fie die baltifden Brovingen befeben, dann jene entideibende Schlacht zu felengen, von der fie fich die Beendipung des Krieges versprechen. In ber "Auffeje Sione" erichen ein peffimistischen Triffel, in dem es heint, die beutide Armee und gang Deutichland fei ein gewal. tiges Gebaute aus Beton und Stahl, bes men nicht gerftoren fonne. - Die "Reichspoft" melbet aus Betrife., daß die roffifchen Sibilbeforden Min 61 geraumt haben.

Kommunale Magnahmen in Warfdau. Die Beraubung ber Universität burde bie Ruffen.

Br. Wien, 29. Aug. (Gig. Trabtbericht. Jenf. Min.) Der städtriche Unterrichtsausichuf von Warschem bat sich an ben bentidjen Gonverneur getrandt mit ber Bitte, ben Beging ban poluciden Belebudern aus Reafer für Unterrichtszwede zu gefintien. Das Bürgerfontitee bon Warfchau befchlog, gur Dedung ber femmunalen Erforbemiffe eine Anfeihe von 6 Millionen Anbel aufgunehmen. In ber liniberfität, namentlich in der Libbethef und ben Infeliaten, haben die Ruffen bei ihrem Abzug fast alles Boqudbare mitgenommen,

Ruglands notwendigfte Reformen.

Drei Dauptfragen von Duma und Reicherat.

W. T.-B. London, 28. Lug. (Nichtomtlich.) Rach einer Malbung ber "Times" aus Petersbieg Laben fich in den lehten Tagen 24 einfluftreiche Mitglieber ber Dunta und bes Reich Brats terjammelt, um über die Frage, wie die Regierung des Landes am besten zu reorganifieren sel, Bu beraten. Es wurden brei hauptfragen befprochen: Die Roimerbigfeit ber Ernennung eines tuchtigen Miniftee. prafibenten, ein Abtemnten ber fonftitutionellen Barteien gur Unterfiühung und die Feitlegung und Abfaffung eines Brogramms, besten Durchführung fofort bon ber Regierung verlougt werden foll. Was die Berson bes zufünfligen Ministerprafibenten betrifft, fo ift nur ein Rame auf aller Lipten, namlich Erimoschein. Siefer weigert fich aber hartnädig, weil er glaubi, das ihm feine gerägende Unterfröhung weibe, um imftande zu fein, die Lage zu beherrichen. Es ift jeboch Grund borbanden angunehmen, bag ber jegige Biberftond übermunden werden wird

Ruffifde Geheimpoliziften als Berrater.

Rotterdam, 28. Aug. (Benf. Bln.) Wie der "Times" ous deterabling because intro, touen ore Baron Grothus und Freinat, die als Mitschullige des Oberften Majojedow hingerichtet wurden, früher hervorragende Mitglieder der ruffifden Gebeimpoliaet gewesen sein. Baron Grothus war ein Deutscher aus den Oftseeprobingen und wurde besonders bei der Beauffichtigung der ausländiichen Berichterstatter beichäftigt. Bu dem Brede gab er fich für den Berichteritatter eines baltischen Provingblattes aus. Freinat, der frühere ftellvertretende Direftor der Geheinwolizei, hatte feinerzeit die Juden-morde in Rijdinem unterjucht. In feinem Bericht fuchte er die Schuld von den Behörden abgumälgen.

Ruffifche Sliegerangriffe auf Cemberg.

Br. Wien, St. Hug. (Eig. Dratibericht. Benf. Min.) Die enffifden Stieger ftatten jest ber Steht Lemberg oftere Befuche al. Um 23. August murben bafelbft pop einem ruffifden Beraplan, ber aus ber Richtung ben Tarnapal fam, Bomben abgewerfen, weldte vier Sabnbebienftete toteten. Der Gadichaben war gering. Um 25. Auguft überflogen, offenber gu Unelunbichafiegweden, vier zuffifche Fluggenge-

Die Opfer ber ruffifden "Befreier".

up. Lemberg, 28. Aug. (Eig. Draftbericht, genf. Blu.) Das Lemberger Alfrainste Slowe" melbet: Aus ber Reife ber Opfer, welche unfer Bolf am C pfertiich des Weltfturmes niebergelegt bat, extrabuen mir nod; folgende: Un bem Tage, als die ruffriden Truppen nach Tarnobol ein-mariduerten, baben fich das Leben genommen: der Direktor des uframischen Chmuosiums Romer Schlinsthi und fein trechtigung entbehrt.

Sohn. An bem Tage, als bie erften ruffifden Batrouillen in Praemibll eingogen, bat fich ber Uframer Stabbargt Dr. Kotidierfematich erichoffen. Seinen Kameraben hat er borber angesigt, bag er biefen Moment nicht erleben werbe. . . . Bor einigen Tagen fiarten in Lemberg Bawlo Wojnarowoft, ber Sobn eines ufrainifden Abgeordneten, und Bawlo Stafnniaf, ein Beamter ber ufrainischen Lanberbant in Lemberg, bie feche Woden im Semberger Gefängnis fagen und bie unmenichliche Behandlung feitens ber Auffen nicht ertragen fonnten. Wojnarowelle fiarb in ber Anftoll für Geiftedfrante. - Einige ber rielen, die euf bem blintigen Wege ber uwstos witighen "Lefveier" ihr Leben gelaffen halen!"

Der Krieg gegen England.

Erfolgreiche Beidiegung einer englijchen Bengolfabrift.

Mifflungener Angriff auf ein beutiches Unterfeeboot.

W. T.-B. Berlin, 28. Aug. (Amtlid).) Am 16. August bernichtete eines unferer Unterfeeboote eine bei Barrington an ber Grifden Gee liegenbe Bengol. fabrit einschlichlich bes Bengollngers und ber bagu gehörigen Rotsofen burch Geschünfener. Die Berke flogen mit hoher Stichflamme in die Luft. Die feiner-geit in der englischen Brefie aufgestellte Behauptung, baß bas Unterfeeboot bie offenen Stabte Sarrington, Barton und Whitehaven beichoffen habe, ift ungutreffend. Dasfelbe Unterfeeboot wurde am 15. August in Der Brifden Gee bon einem großen Baffagier bampfer, aufdeinend ber "Robal Mail Steam Badet Comp." angehörig, auf weite Entfernung beichoffen, obwohl es ihn nicht angegriffen hatte. Es wird ausbrud-lich festgestellt, daß ber Angreifer von bem Geschüte also zum Angriff, nicht etwa zur Berteidigung Gebraucht machte.

Die englische Abmiralität gab am 27. August be-fannt, bag ein beutiches Unterfeeboot vor Oftende durch ein englisches Marineflugzeug bollfandig gerftort und gum Ginten gebracht worben fei. Die Radricht ift ungutreffenb. Das Unterseboot wurde von dem Flugzeng zwar angegriffen, aber nicht getroffen. Ge ift unverfehrt in ben

Dafen gurudgelehrt.

Der ftellvertretende Chef bes Abmiralftabs ber Marine: (gez.) Behnde.

Die gerftorte Bengolfabrif ift eine ber groß. ten Englands und für die englische Sprengftoff. erzeugung von um fo größerem Wert, als es nur wenig derartige Werke in England gibt.

Ein englisches Transporticiff torpediert.

Franffurt a. DL, 28. Hug. Die "Franff. Big." melbet aus Amfterbam vom 28.: Das "Baberlanb" berichtet: Reifenbe bes Dampfichiffes "Rhnbam", bas biefer Tage aus Rem Rort gurudfam, teilten mit, baf am 15. auf ber Sobe ber Scilly-Infeln ein englifdes Transportichiff mit tanabifden Truppen torpebiert worben ift. Bon ben 2000 Mann an Borb follen ungefahr 1000 gerettet worben fein.

Es banbelt fich babei um ben bereits zu jener Beit furg erwähnten Borfall, ber allerdings mehr in Form einer Muts maßung wiedergegeben wurde.

Ein englischer Sleifchtransportdampfer auf eine Mine gelaufen.

Br. hang, 28. Mug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Bie Augenzeugen, bie aus London eintrafen, berichten, ift in ber Rabe ber Londoner Tilbury-Dod's ein größerer fiberseedampfer auf eine Mine gelaufen. Er wurde mit schweren Led in den Hasen eingeschleppt. Durch das einströmende Wasser sind die Eisborräte geschwolzen, so daß die ganze Labung argentinischen Bleifches berborben ift und weithin die Luft verpestet.

Der Lette von "E 13" geborgen.

Ropenhagen, 28. Aug. (Zenf. Bln.) Ein deut-iches Torpedoboot fischte die Leiche des letten vermigten Matrofen von dem vernichteten englischen Unterseeboot "E 13" auf und übergab fie dem dänischen Torpedoboot "Nanipalen", das fie nachmittags im Hafen bon Dragoer einbrachte.

Die Luge des norwegischen Kapitans. 1

Bur Berfentung der "Sarboe".

W. T.-B. Christiania, 28. Aug. (Richtamtlich.) Das Ministerium des Außern feilt mit: Die angestellten Untersuchungen baben ergeben, daß die Angaben des Kapitans der norwegischen Segelbart "Sar-boe", die am 25. Juli von einem deutschen Untersee-boot versenkt wurde, die E cut ich en hätten, bevor sie die "Garboe" verfenften, die normegifche Flagge mit Betroleum übergoffen und fie dazu be-nutt, das Schiff in Brand gu feben, auf einer Bermutung des Stapitans begründet find, die jeder BeAbermals 10 000 Bergarbeiter in Sübwales ausständig. W. T.-B. Loubon, 28. Aug. (Abchtamflich.) Rach Mättermeldungen find 10 000 Bergarbeiter in Sübwales amspändig geworden.

Albenbelinsgabe. Erftes Blatt.

W. T.-B. Lendon, 28. Aug. (Richtamflich. Drahtbericht.) Die "Rorming Bojt" meldet: In Monmouthshire itreiten 3- dis 4000 Bergleute, um dadurch gegen die Bergögerung des Schiedsspruches zu protestieren. Weitere 7000 beschlossen gestern, wegen des Schiedsspruches, den Kunciman gefällt hat, zu streisen. Nach einem Bericht der Regierungsinspession über die Bergwerse habe diese im Jahre 1914 über 152 000 Arbeiter durch die Rekrutierung verloren.

Die Arbeiterführer verurteilen ben Streif.

W. T.-B. Stotterbam, 28. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der "Antherdamsche Courant" meldet: Das ausführende Komitee der Bergarbeiter in Cardiff hat eine Resolution angewommen, in welcher der gegenwärtige Aufftand, den die Arbeiter auf eigene Initiative unternommen haben, verurteilt und die Arbeiter aufgeserbert werden, die Arbeit underzüglich wieder aufzunehmen.

Die Minifter lehnen die Arbeiterdelegierten ab.

W. T.-B. London, 28. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die Blötter melden. daß die Minister Aunciman, Lloyd George und henberson einen Brief an den Ausschuft der Berg-leute von Südwalch geschicht haben, in dem sie es ab I eh u. e. n. eine Abordnung zu emdfangen. Der Krief betont, daß der Schiedsspruch Aunciman bei allen Parteien als eine endgültige Erbedigung der Streitfragen gelten müsse. Die "Times" melbet and Cardist, daß der Ausschuft der Sergleute zu einer Sihung einderusen worden ist, um das Schreiben der Minister zu verlesen und zu erörtern.

Deutsche Invaliden auf bem Bege in die Beimat.

W. T.-B. Liffingen. 28 Aug. (Ricktamtlich.) Leute ist hier ein Transport beutischer Invaliden aus England angetommen. Die Schwerberwandeten wurden von Witgliedern bes holländischen Krouzes empfangen und bewirtet und damm mit einem baherischen Lazareitzug weiter befoedert.

Behandlung Deutscher in englischer Kriegsgefangenschaft,

Ergablungen eines ichwerverwundeten Oberleutnants. Beelin, 28. Wug. (Eig. Drabtbericht. Benf. Bln.) Die "Rorbb. Mug. Big." veröffentlicht unter bem Titel "Erleb. niffe in engliider Rriegsgefangenicaft" eib. liche Musiagen bes aus England als Austaufchgefangener gurudgefebrien ungenannten beutichen Offigiere, eines Obeeleutnants, über feine Eclebniffe mahrend ber Rriegogefangenengeit, in welcher es beißt: Um 8. Geptember 1914 wurde ich im Gefecht bei Oelh an der Marne durch einen Ropfidug fdmer bermanbet. Blutuberftromt unb chwach geriet ich in die Sande ber Englander. Die Englander behandelten mich zuerst gut. Am folgenden Tag wurde ich bon einem englischen Unteroffizier nach Baffen burchsucht. Rurg barauf tam ein englischer Sanitatefolbat und nahm mir mein Geld in Sohe von mehr als 500 M., meine Uhr nebft Rette, meinen Giegelring, fowie andere Gachen fort, um fie, wie er grinfend fagte, als Couvenir gur behalten. Ich war berartig schwach, daß ich in halber Betäubung balag. Das machten fich die Englander gunube und planderten mich rein aus. Gie liegen mir auf bem nadten Rorper nur ein fcmubiges frangöftiches Bauernhemb, bas fie übergeworfen batten, und einen beutschen Gol-batenmantel. In diesem Aufzug wurde ich durch Frank-reich transportiert. Ich mußte mit nadten Beinen bon einem Eisenbahnwagen gum anderen geben und litt ftarl unter biefer ungeheuerlichen Behandlung.

Bier Tage wurde ich fo transportiert, bis ich am 13. September in St. Lagaire antam. Dort wurde ich von auftralifchen Argten operiert. Gie nahmen mir die im Sintertopf fredende Rugel heraus. Um 17. September fam ich in Borismouth an. Dort ftellte ein gefangener Militarargt &. fest, bag meine Bunde, welche bie Englander fofort gugenaht hatten, infolge unfacigemager Behandlung ftart bercitert war. Er ftellte bies ben englischen Argten bor, fonnte aber erft nach langen Bemühungen erreichen, daß fie die verciterte Bunde öffneten und mich fachgemag behandelten. Rur bem Gingreifen biefes beutschen Argtes, bem fich swei andere beutsche Argte anschloffen, berbante ich mein Leben. So weit ich beobachten fonnte, waren die fanitären Berhaltniffe in dem hospital recht im argen. Ich fam bon ba am 11. Dezember auf das Schiff "Scotian", wo ungefähr 1600 Rriegsgefangene waren. Daneben lagen bie Schiffe "Lafe Manitoba" und "Ascania" mit anderen meift Zivilgefangenen. Auf bem Schiff maren bie Berhaliniffe menfchenunmur.

ber für und alle sorgen wollte, versagte vollsommen. Ein beutscher Feldunterarzt nahm sieh der Leute an. Auf unsere Beschwerden hin kam eine englische Kommission an Dord und siellte seit, daß der Aufenthalt für Berwundete nicht geeigenet sei. Es wurden in der Tat nach der Untersuchung durch die Kommission die Schwerverwundeten vom Schiff fortgeschafft.

Am 22. Dezember wurde ich nach holpport gebracht. Dort war die Lage gut, weil fich die Englander nur auf die Bewachung beschränften und wir bort felbft für uns forgen In Golpport borte ich bon mehreren friegogefangenen deutschen Offigieren, daß fie in englischen Gewehren und Batronentafchen Dumbumgefchoffe fanden. 3ch will bazu gleich bemerken, daß ich fpäter von den englischen Wachmannichaften im Geiprach borte, fie hatten am Gewehr eine Borrichtung, wie einen Zigarrenabschneiber, mit welcher fie bie bierfüe eingerichteten Batronen leicht gu Dumbumgeichoffen machen fonnten. In Solppart befanden fich die beiden Ergte von dem deutschen Lagarettichiff "Ophelia", die von ben Englandern mahrend einer Rettungsaftion gefapert und nach England geschafft worden war. In holpport befanden sich zu meiner Beit auch viele Deutiche aus Ramerun, bie über bas Berhalten ber Engländer fehr Magten. Man hatte fie gufammengetrieben und in ungenugenber Rleibung guc Ruste transportiert, wobei fie tagelang in glühendem Connentrand ofne Labung marichteren mugten, bewacht von fdmargen Solbaten, Die fich mit Biffen und Billen ber Englander gegen die beutichen Manner und befonters auch gegen bie Frauen rob benahmen, und bort gur Gin-Chiffung nach England auf Dampfer gebracht. Ingwischen batten die Englander die deutschen Unfiedelungen gevlundert und die Geschäftsginge ber beutschen Raufleute teils ternichtet, teils auch in die eigenen Konkurrenten gegeben. Durch biefes Berhalten hatten fie viele beutsche Raufleute tefuniae vernichtet und beutsche Beamte und andere Bersonen chiver geschäbigt.

Mm 29. April fam ich nach Donington Ball. Dort nar bas Gifen folecht und fnapp. 3ch borte in ber Befungenichaft bon beutichen Offigieren, bag bie Englanber auf dem falichen Glauben feien, Die baberischen Truppen madten feine Englander zu Gefangenen, und bag fie beshalb an ben friegegefangenen Babern ihr Mutchen gefühlt batten. Sie follen in ber Begend bon Stormer friegsgefangene beutiche Solbaten gefragt haben, wer Baber ware. Babern, die fich barauf melbeten, murben abgeführt, und man borte nichts mehr bon ihnen. Ich horte perfonlich bon einem beutschen Offigier, mit bem ich in ber Gefangenschaft zusammen war, daß ein englischer Offizier den engliichen Soldaten, welche die gefangenen Deutschen bewachten, eine besondere Sandbewegung machte, und fich bann umgedreht habe, worauf ein englischer Golbat mit bem Bajonett nach ihm gestochen habe Der beutsche Offigier entging nur baburch bem Tob, daß er fich gur Seite drehte, wodurch ber Stich abgelenft murbe, und ihm nur quer von ber Schulter gur Bruft ging, und bag er die Weiftesgegenwart hatte, fich medergumerfen und tot gu ftellen. Der Borfall trug fich im Marg bei Reuve Chapelle gu. 3ch fah felber ben Stich am Mantel und auf ber Bruft bes Offigiers, ber mir biefen Ariegsrechtsverstoß mitgeteilt hat. Am 26. Juni fam ich nach London und wurde bon da als Austauschschwerberwundeter noch Deutschland entlaffen.

Grens Verteidigungsbrief.

Amsterbam, 28. Aug. (Zens. Bln.) Sir Eduard Grey richtet einen offen en Brief an die Alätier, in welchem er die England betreffenden Punkte der Rede des deutschen Bleichslanglers bespricht. Der englische Minister bringt darin keine neuen Gesichtspunkte, sondern wiederholt im wesenklichen die schon früher in der englischen Presse vorgebrachte Behauptung, daß die Reutralität Belgien borfählich von Deutschland verletzt wurde, daß die Berhandlungen über ein deutsch-englische Abstom men scheitern mußten, weil Deutschland verlanzte, daß England sich zeiner absoluten Reutralität verpflichte (was bekanntlich eine Lüge ist), während Deutschland seine Freiheit behalten wollte, sich an einem Krieg zu beteiligen.

Eine Erwiderung der "Nordd. Allg. 3tg."

Berlin, 29. Aug. (Renf. Bln.) Die "Nordb. Allg. Sig." ichreibt offenbar in amtlicher Mission zu dem Brief Grens an die englische Presse u. a.: In seinem Brief an die englische Presse wendet sich der Minister zunächst der

belgifden Frage

Ariegsgefangene waren. Daneben lagen die Schiffe "Lafe Manitoda" und "Ascania" mit anderen meist Zivilgefangenen. Auf dem Schiff waren die Verhältnisse men sich en und ür big. Die Kost war sehr stade den und die Verdissen die

erwiesen feien, so bafg es weiterer Beweise bafür, die bie feinbe liche Breffe in bem Bericht bes belgifden Gefandten vermiffe, nicht bedürfe. Gir Edward Gren übergeht die in biefen Berichten gegen feine Bolitif enthaltenen Anflagen mit Stillichmeigen Um fo eingehender beschäftigt er fich mit ber Frage ber belgijden Reutralität. Er miberlegt babei Behauptungen ber Raiserlichen Regierung, bie biefelbe niemals aufgeftellt bat. Ge ift beuticherfeits niemals behauptet worden, daß Belgien feine Reutralität an England verfauft und mit ihm ein Komplott gegen Deutschland gechmiedet habe. Deutscherseits ist behauptet und burch aufgefundene Dofumente bewiefen morben, bag bie belgifchen Militarbehörben mit Borwiffen ber belgifchen Regierung ben militärifden Blanen Englands Borfoub geleiftet und bag bamit Belgien fich eines Berftohes gegen feine Reutralitätspflichten ichulbig gemacht habe.

Am 28. April 1919 erklätte der englische Militärattache Cherft Bridges dem General Jungbluth, daß die englische Kegierung die Absicht gebabt habe, auf alle Källe und ohne die Zustimmung der belgischen Regierung in Velgien Truppen zu landen. Das belgische Rimisterium des Kuhern erhielt von dieser Unterredung Kenntnis. Wir richten hiermit an Grey die Frage: Sat die belgische Regierung durch ihren Gesandten in London bei der englischen Regierung gegen diese Erklärung des englischen Militärattaches Protest erhoben, oder hat sie wenigstens angestagt, od diese Erklärung den die Antwort Greys vorausnehmen: Die belgische Regierung hat eine solche Demarche in London niem als gestan.

Bu ber Bemerfung Grehs, daß meber bem Minifte. rium des Augern noch bem englifden Rriegsamt früher eiwas über bie bewußten Unterredungen mitgeteilt worden fei, ftellt die "Nordd. Allg. 8tg." fest, daß mehrere aufgefundene eingehende Gingelausarbeitun. gen bes Generale Ducarne über eine Intervention eines englischen Silfstorps in Belgien, Die fie fich vorbehalt, ber Offentlichfeit gu fibergeben, ben Bermert tragen: Communiqué à Mr. Barnadiston (fin mars)". Daß ber Militarattaché biefe Schriftftude nicht gu feinem Brivatgebrauch in ben Schreibtifch einschloß, lehrt bie Bemerkung bes befannten Berichts ben Generals Ducarne, bag ber Chef bes englischen Generalstabs, General Grierfon, ben belgischen Rriegsplan gebilligt habe. Gabe aber erheischt Gegengabe. Go finden wir benn in ber fatalen Mappe mit ber Aufschrift: "Intervention anglaise en belge" auf englischem Bapier in englischer Rebattion mit bem Bermerf: "These figures are under revision" eine Busammenftellung biefes Silfaforpa, bie nur aus bem englifchen Reiegsminifte-

rium oder dem Generalstab stammen kann. Aber die deutsch-englischen Berhandlungen des Jahres 1912 siellt Bred den Beweis in Aussicht, das nur das Bersprechen absoluter Neutralität durch England benselben einen Erfolg beschieden hätte. Wir sehen dem zu erwartenden Ergebnis englische katte. Wir sehen dem zu erwartenden Ergebnis englische Katte und sküuste mit Interesse entgegen. In dem, was Gred über die unmittelbare

Borgefdichte bes gegenwartigen Rrieges

fogt, legt er bem Reichskangler Behauptungen unter, welche biefer nicht getan hat. Der Reichsfangler behauptet in feiner Rede nicht, daß Gren den Krieg gewünscht und geplant habe. Er stellte lediglich angesichts ber Behauptungen unserer Feinde, daß fie nicht friegobereit gewesen feien, wahrend Deutschland ben Rrieg feit langem heimtudifc vorbereitet habe, fest, daß England ebenfo wie feine Berbunbeten mit bem bollen Bewußtsein feiner Rviegsbereitschaft in ben Rampf ging. Bas bie von bem Reichstangler angeführte Bemerbing es Ministers zu Lichnowsth betrifft, fo ftellt Gren fie in Abrede. Die "Rordd. Allg. Sig." gibt den Bortlaut der Auf-geichnung wieder, die der Botschafter über den betreffenden Teil feiner Unterrebung vorgelegt hat. Davin beift es: Gren ließ mich wiffen, daß er mich gerne vor meiner Abreise noch einmal fprechen möchte, um ben mir Abschieb zu nehmen; auch habe er mir eine vertrauliche Mitteilung gu mochen, die vielleicht fur die Butunft bon Wert fein toune. Gren war fichtlich bewegt, als er mich empfing, und fagte, daß ber Gnifdlug, ben er faffen mußte, für ihn ber fdmerfte gewefen fei in feinem bisherigen Leben. Der Minifter fagte ferner, er muniche mir noch folgende bertrauliche Ditteilung zu machen, bie vielleicht für bie Bufunft von Bebeutung fein tounte. Sollten bie Ereigniffe nicht ben Berlauf nehmen, wie unfere Militärpartei gu erhoffen icheine, ober follten wir, wie er inftanbig wunfche, in nicht au ferner Beit aus anderen Gründen bem für Guropa fo berhängnisvollen Rampf ein balbiges Eude zu machen wünschen, würde er steis bereit fein, falls er fich noch im Amt befände, die Bermitt-Inng gu übernehmen und uns behilflich gu fein. 36m liege jebe Abficht fern, Deutschland zu erbruden (to crush Germany). Alles, mas er muniche, fei, ben Frieben unter

Kerngläser für die Armee!

Da ein neuer Gegner die Schlachtfelder betreten hat ist es Pflicht, auf einiges hinzuweisen, das uns Gorteile zu bringen und die ungeheuren Blutopser zu mindern bermag. Zu meiner Frivatausrüstung gehörte ein Revolder, eine elektrische Toschenlaterne (nicht mit Metallbügel, besserist mit Lederschlaufe zum Ankadpsen an den Wassenrach) und ein gutes Prismensernglas. Den Revolder brauchte ich gar nicht, die Taschenlampe östers, das Fernglas am erfolgreichsten.

Gin Kamerad, der vor mir in eine Scheune eilte, um Stroh zu holen, sieht im Scheine seiner Laterne ein rusissches derikantiges Seitengewehr am Gewehr gerade auf sich gerichtet und wäre ohne Lampe wahrscheinlich hineingerannt. Der Schüße sehlte. Er hatte sich im Heu verkrochen. Wir haben ihn herausgeholt und ihm seiner Dummheit oder Hinterlist wegen eine derbe Tracht Brügel verabreicht.

Bei dem siblichen Quartier in Schemen sind nur Taschensampen verwendbar. Wenn auch sonst beim Gebrauche Borsicht zu walten hat — Lichtschein kann Stellungen und Bewegungen der Kompagnie verraten —, im Quartier beim Durchsuchen und Bewegen in unbekannten Örtsichkeiten, wo man sich die Füse verstauchen oder sonst Schaden nehmen kann, sind sie von großem Boeteil.

Rein Fernglas ist mir ein freuer und unentbehrlicher Freund geworden. Während Linien und Referben gut mit Prismengläsern versehen sind, mangeln sie vielsach bei den

Landwehr-Regimentern. Nur die Offiziere waren damit versehen, während es doch wünschenswert ist, daß jeder Zugund Halbzugführer und Batrouillenführer eins besitzt.

Auf einem Sicherungs-, nicht Erfundungs-Vatrouillengang erfahren wir. daß eben etwa 25 Kofaken dagewesen sind,
folgen vorsichtig der angegebenen Richtung, entdeden sie mit
dem Glas in etwa 1300 Weter Entfernung, nun bei einem
einsamen Gehöft lagernd. Wir schleichen näher auf etwa
800 Weter heran, teilweise auf der anderen Seite des Eisenbabndamms. Da sehe ich mit dem Glas, wie Unruhe in die Gesellschaft kommt und wie sie zu den Pserden stredt. Wir erössen Schnellzeuer, um den starken Trupp über unsere Stärke zu täuschen (sechs Mann), erschießen zwei Pserde und einen Kosaken. Wie besessen set dem Plant und davon, storke Blutspuren zurüdlassend. Auf dem Blad sanben wir dann sechs der rechtzeitigen Keuererössnung war uns das Glas eine sehr wertvolle Silfe.

Während eines Gefechtes befeuerten uns die Kussen aus der Witte eines Siurzaders. Auch nach der Angabe des Zugführers konnten wir noch nicht mit Sicherheit die Schühenlinie finden. Dann ging mein Glas von Hand zu Hand. Wenn von den Feinden zwei Wann mehr kampfunfähig wurden infolge des Glases, welche Folgen hat das dann bei dem Sturm gehabt! Wir greifen nicht zu hoch, wenn wir sechs kampffähige Deutsche mehr als Gewinn annehmen.

Am andern Tage, früh 4—6 Uhr, Ende Rovember, hat unsere ganze Kompagnie Feldwache am Mande eines Gehölzes. Eine Batrouille, die ich führte, sollte Fühlung mit der Rachbarkompagnie links nehmen. Ich schlich dis zur übernächsten Borpostenkompagnie, weil der Rachbar nicht zu finden war. Jusolge dieser Erkundung besehten dann zwei Gruppen von und diese Lüde. Gegen Worgen quillt 2000 Weter vor unserem rechten Fügel neben zwei einzelnen Säusern ein Knäuel Renschen bervor. Zeder von und liegt im Anschlag, denn nach dem Aussehen in der Däusonerung und auch der Richtung nach muhten es Kussen sein. Durch mein lichtsarfes Glos aber konnte ich in der Dunkelheit undeutlich einige Vickelhauben ersennen. Schnell die nötige Ausstätzung an die Kameraden und ein Beschießen der eigenen Zeute war vermieden. Es hatte sich nämlich die Rachbarkompagnie durch einen Irrtum nicht links neben uns, sondern vor unseren rechten Flügel gelegt.

Als bemerkenswerte Beute fielen den Unseren eine größe Zahl von ausgezeichneten Ferngläsern der Aussen in die Hände, besonders die Artillerie hatte sogar noch in den Brohen Gläser auf Borrat. In der ausgezeichneten Erstundung liegen die Wirfungen der russischen Artillerie mit begründet, die hindenburg mit Necht als "gut" bezeichnet.

Oberleutnant A. Illrich, ber den tussisch-japanischen Feldzug mitmachte, bebt neben der guten Haltung der tussischen Artillerieossiziere und mannichaften auch ihren Blick für das, was nottut, herdor: "Beim Korps des Generals von Rennenkamps waren aus den Ersparnissen der Wirtschaftsverwaltung für sämtliche Offiziere Zeihsche Triederbinosels beschaft worden, außerdem dei den Jagdsommandos sämtliche Unterossiziere und vier Wann jedes Kommandos hiermit ausgerüstet. Sehr viele Batterien hatten auf ihre eigenem

do-

mb

të:

n

10-

the.

ħĕ.

lle

in

m

lir

le-

e9

ňe.

e a

Be

ђ=

ots

IŁ.

er

20

es

ėn

in-

er

te.

ur

el.

nit

et

en

ife

\$11

eid:

ii!

m

00

ď

1ġ

ot

m

ď

m

ben annehmbaren Bedingungen so bald wie möglich wieder berguftellen und bas namenloje Ungfud, bas bie gefamte gibilifierte Belt betroffen, nach Röglichleit einguschränten. Muf meine Bemerfung, bag bie Rolle eines Schieberichters ibm bei einer Reutralität biel eber zugefallen ware, entgegnete ber Minister, daß er bas Gegenteil glaube, und bag die Beteiligung Englande bie Dauer des Rriege cher beichranten fonne als bas Gegenteil.

Bas die Schlugausführungen Grehs mit ihren Entstellungen der deutschen Absichten betrifft, find fie faum einer Erwiderung wert. Richt auf die Erringung ber Borberrichaft in Europa ift bas Streben Deutschlands gerich. tet, fondern auf die Befreiung Guropas von der bruia-len Gewaltherrschaft, die England bisher mit seiner übermachtigen Flotte und mit feiner Politif ausgeubt hat, die barauf hinausging, die Machte bes Kontinents in zwei feindliche Lager gu fhalten, fie fich gum Borteil Englands gegenfeitig gerfleifchen gu laffen und fein Gewicht in die eine ober anbere Bagichale zu werfen, je nachdem feine egoistischen Be-strebungen babei am besten ihre Rechnung fanden.

Die Greiheit der Meere.

W. T.-B. Hang, 28. Aug. (Richtamtlich.) Der "Rieuwe Courant" schreibt in einem Leitartikel über bie Antwort Grens auf die Ausführungen bes beutichen Reichstanglere: Ermutigender als die Beweise gegenseitigen Distrauens find Grebs Augerungen über die freien Meere. Bir tonnen darin nichts anderes erbliden als die Bufage Englands, nach bem Brieg tatfächlich bie Röglichkeit einer Löfung biefer Frage gu ermagen. Alle Reutralen merden diefe Bujage ficher millfommenheißen.

Das deutsche Geschich.

Die hoffnungolofe englifche Gegenpropaganba.

W. T.-B. London, 28. Aug. (Richtamtlich. Drohtbericht.) Gin neutraler Berichterstatter ber "Times" flagt über die erstaunliche Geschwindigkeit und das Geschie, mit dem die deutsche Regierung bas neutrale Aussand zu be-einfluffen verstanden hat. Gine englische Gegenpropaganda fei in einigen Ländern hoffnungelog. englisch-frausösische und ruffische Preftige muffe mit allem Aufwand von Intelligenz, Energie, Druderschwärze und um jeden Preis aufrecht erhalten werden, sonst würden die fleinen Rationen eine nach der anderen bon ber Sache ber Alliierten abfallen.

Dom französisch=belgischen Kriegsschauplat.

Dertagung der frangösischen Kammer.

Gegen Gefeimfigungen.

W. T.-B. Lyon, 28. Aug. (Richtantflich.) Die Rather melben aus Paris: Bor ber Sihung ber Kammer fraten de verschiedenen Gruppen ber Kammer gu einer lehten Bewrechung zusammen. Die rabital-fozialistische Gruppe besprach rodinals die Galtung, die lie einnehmen werbe, falls ein Antrag auf eine geheime Gigung gestellt werben wurde. Nach einer langen Dieluffion, an ber bie Minifter Ralvo unt Garraut fowie mehrere Unterftaatdfefreture teilnahmen, fprach die Eruppe fich mit 40 gegen 26 Stimmen bei gablreichen Stimmentbaltungen gegen die geheime Sitzung aus. Die Gerippe terzichtete auch auf den Interpollationsanitag über die Kriegsbertwaltung. Die geeinigten Sogialiften beichleffen, einen Antrog ein-Bubringen, monad, die Regierung in geheimer Sigung Erflärungen fiber bie bertraulichen Berichte bes heeresand. schusses und des Budgetausschusses abgeben foll. Zu der Kammersihung halten fich alle Minister und alle Barteiführer eingefunden. Auch Caillaur mie om Minifterprafibent Bibiani, fer die erfber bie Rednertribune bestieg, erflärte, er toolle nicht war fleine, ftanbig wiederholte Amijdenfalle gurudweisen, sondern er beclange, daß bie Rammer die Natwendigkeit ber nationalen Ginigleit profiamiere. Der Rammerprafibent teifte mit, er habe von Barennes und mehreren Departierten aus der Gruppe ber geeinigten Sozialiften einen Antrag erinlien, in bem bie Regierung aufgeforbert wirb, in bem Gehaimfomitee ter Rammer Griffarungen iber bie ben Ausschüffer des Heeres und der Marine gegehenen Ausfünfte abgugeben. Der Antrag wurde bem guftanbigen Aussichutg überwiesen. Ein diesbezüglicher Bericht w.rd ausgerrbeitet und verteilt werden. Mit 280 gegen 287 Stimmen beschloß die Rammer, fich bis gum 16. September zu vertagen.

Die belgische "Neutralitäi".

W. T.-B. Bafel, 28. Aug. (Richtantlich.) Unter ber überschrift "Bur belgischen Reutralität" fcreibt ber "Baffer Anzeiger": "Bon geschähter Geite wird folgender intereffante, de Borfall ergabli: Auf bem nieberländischen Kon-

Koften bas Beobachtungsmaterial erganzt: fo bejaß 3. B. die

1. Batterie 4. Felbmörfer-Regiments Beifiche Binotels bei

allen Offigieren und Geschützührern, augerbem brei große

Gernrohre auf brei über bie Batterie verteilten Beobach-

tungsständen. Zwei bavon waren Zeisiche Binotels mit

fulat emer größeren Schweiger Stadt erfcheint ein aus Frant- | reich gurudtommender Mann, ber zu einer Reise nach Belgien einen niederländischen Sag verlangt. Es itellt fich schlieftich heraus, daß der Gejuchsteller Belgier ift. Unter ben Aus. weisschriften befand fich ein Bildlein, das nach dem Aufdrud für belgische Goldaten bestimmt ift. Es enthält Abbildungen verschiedener frongösischer Uniformen, betitelt "Nos Allies" und trägt das Ausgabedatum Juli 1914. Die Ge-schichte ist röllig verburgt. Die Personen, burch die wir sie erfuhren, find bereit, mit ihrem Ramen für bir Richtigfeit

W. T.-B. Bien, 28. Aug. (Richtamtlich.) Das "Freinden-Bioti" bezeichnet Die Enthullungen in der "Rorbb. Allg. 2tg. aus befgijden Archiben als hifterifches Dolument von unfdiagiarem Berte, ba fie es ben Bentralmadent eriparten, nodimals flarguftellen, auf meffen Geite bas II n -

Gine Beftatigung bes Gilbertiden Boribruchs.

W. T.-B. Bajel, 21, Mug. (Richiamilich.) Das Breffebureau bes fdivergerifden Armecitobes teilt mit: In Goden des Fliegersentnants Gilbert suchen frangosische und andere Beitungen geltend zu mochen, ber Entilohene habe in gehöriger Beise fein Ehrenwort gurudgezogen, Levor er floh. Bir find ermächtigt zu erflaren, bag bem nicht fo ift, fonbern daß Leutnomt Gilbert unter Bruch feines Ehremvortes ent-

Der Krieg gegen Italien. Nochmals die Beschießung von Brescia.

W. T.-B. Bern, 28, Aug. (Richtamtlich.) Das Blat: "Italia" bestätigt, daß ber österreichischungarische Flieger in Brescia mit drei Bomben bas Stabilimento Retallurgico, also die Munitionsfabrit, getroffen habe. Fünf Arbeider murben getotet.

Bifter Emanuel und Caberna britifche Feldmaricalle.

Br. Bien, 28. Mug. (Gig. Prabibericht. Zeni, Bin.) Wie Die "Reichspojt" über Genf erfohrt, nurde ter Konia bon Italian und ber italienifde Generalfiatechef Caborna au Selbmarichallen von Grogbritanmen ernannt.

Der Krieg im Orient.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Runftantinspel, 28. Aug. (Richtennflich.) Das

Große Caupiquariter melbet: An ber Dorbanellenfront ereignete fich am 26. Auguft außer zeitweise aussehendem Gefchut- und Bemehrfener bei Anaforta nichts.

Bei Schbaul. Bahr gerftorm bie Artifferie bes linken Flügels einen Teil ber feinblichen Schubengraben. Muf ben übrigen Fronten bat fich nichts veranbert.

Auffällig große Offiziersverlufte unferer Seinde auf Gallipoli.

Br. Rotterban, 28. Aug. (Gig. Drabtbericht. Bonf. Bln.) Die "Times" fenft die Aufmerkfamfeit auf bie augerordenifich großen Berlufte au Effizieren auf Gallitoli, die mafrend ber letten Boche mit 780 bezeichnet werben Die Berlufte an Mann chaften betragen über 12 000 Mann.

Meuterei unter den englischen Candungs= truppen?

Berlin, 23. Aug. (Renf. Bln.) Wie die "Wiener Reichs-pofi" erfahren faben will, sellen unter ben Truppen ber Allierten por den Dardanellen Revolten ausgebrochen fein. 3mei Regimenter, bie an biofer Acrofte teilgenommen haben, find nach figupten verbracht morben.

Unterjudjung über Die fanitaren Berhaltniffe.

W. T.-B. Luon, Sc. Aug. (Richtemilich.) "Sa Dépècke" melbet: Eine aborbaung bon Barfamentsmitgliebern bestehend aus zwei Cenatoren umd girei Deputierten, ift in Marfeille eingelroffen, bon wo fie nach den Darbanellen weiterreift. Gie follen bort bie Sanitatsformationen und das Sanitatemalerial tes Expeditionelog & einer Untersuchung

Der Scheich der Senuffen.

Benf, 28. Aug. (Benf. Bin.) Italienifde Blatter grunbeten fürglich ihre Berichte über Die Befferung ber Lage in Tripolitanien gum Teil auf die Meinung, bag ber Groß. Senuffe fich auf die Geite Englands gefchlagen bate Diefer Reinung ffi bereits ber frifbere Leifchafter in Rom, Rabi-Bei, in einer Journafiften gewährten Unterredeung entgegengetreten. Auch die italienische Breffe beflogt fich jeht lebhaft danüber, daß der Groß-Seneffe nur dem Schein nach Stallen günftig gesimmt sei. Tatsächsich habe er sich dan den beutschen leiten lassen. Es

tätig. Schon mabrend feiner Tätigfeit in Sanau beschäftigte fich Wolff mit ausgebehnten archaologischen Forschungen, in erfter Linie mit ber Erfundung ber romifchen Gieblungen und Kaftelle von Hanaus Umgebung: Keffelftadt, Gr. Krobenburg, Beibenbergen, Ofarben, Rudingen ufm. Rach feiner Abersiedlung nach Frankfurt wandte er sich seiner Lebens-aufgabe zu, ber Ausgrabung des römischen Gebbernheim (Rida), jener gewaltigen römischen Kaiserstadt des 2. und 8. Johrhunderts am Subfuße bes Taunus. Jahrzehmtelang hat er fich mit nie erlahmender Liebe bem Studium biefer Anlagen gewidmet. Die Ergebniffe feiner Forschungen hat Bolff in den Beröffentlichungen der Römisch-Germanischen Kommission des Archaologischen Instituts niedergelegt. neben aber fand ber fclichte Gelehrte noch Zeit in tage- und wochenlangen Banberungen ben Spuren ber Urbewohner Raffaus und Beffens zu folgen, hunderte ihrer Bohnftatten freigulegen, die uralten Geer- und Bollerftragen, die vom Rhein und Main ins beutsche Mittelgebirge zogen, zu erjeben Aleden foriden und feitzustellen. Faft jedes Dorf, Beffens und Raffaus hat Brofeffor Bolff "archaologifch" befucht. Die Ergebniffe biefer ichmierigen Arbeiten legte er in bem Berfe "Die füdliche Betterau" nieber, eine Arbeit, boll von einer Unfumme Fleiges und einer Grundlichfeit, Gewissenbaftigleit und flarer Darstellungsweise, die auf archaologischem Gebiete ihresgleichen suchen bürfte. Im borigen Jahre murde bem greifen, jeboch noch ungewöhnlich ruftigen Forfcher von ber Berliner Afabemie bie golbene Leibnigmedaille verlieben. - Renerdings bat fich Bolff mit befonberer Liebe ber Erforichung ber alten Romerstragen im Ahein-, Main- und Taunusgebiet gewibmet.

Abend-Musgabe. Erftes Blatt. fei nun, fagt bie Agenzia Razionale", an ber Brit, bag Italien feine Bolitif in Tripolis neuorientiere und fich endlich mit Gewalt verschaffe, was bisher mit Gute nicht zu erreichen war: die Amerfennung der Autorität seiner afrie fanifdren Politis.

Die ferbifden Jugeftandniffe:

Br. Sofia, 28. Aug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Wim) Rach Mittellungen ben maggebender Stelle besteht bie fer-bische Regierung barauf, mit Lulgarien über bie Abtretung magebonifchen Gebietes bireft gu berhanbein Anschiifd foll fich bereit erflatt haben, bet Gebiet bis gum Barba on Bulgarien abgutreten, falls bie Entente bie Burgichaft dafür übernehme, bag Gerbien in Bosnien und Albanien entschädigt wird. Wan halt es für ausgeschloffen, bag Gerbien ober Griechenland ber bulgarifden Sauptforberung — sofertige Beseihung Mazedoniens burd, busgarische Aruppen — zusemmon werde. Wenn Segbien seine angebliche Bereitwilligseit, das Gebiet östlich des Wenda an Bukgarien abzutreten, an die Bedingung fnüpft, bag bie Entente den ferbischen Gebietermerh in Lesuten und Albanten garantiert, jo bedeute: das jelbstverständlich, bag dieser Tansch erft vollgogen werben fann, wenn bie Entente über Bosnien und Libanien frei berfügen fann. Alle Melbungen ftimmen barin überein, bag die Geiben erft fofte Birrgid,aften in Sanden haben wollen, che fie fich ju Gebietsabtretungen

Unser Freund Roosevelt.

Freund Teddy, der Unverwüftliche, wie Unteraufriegende, einst Roughreiteroberst im spanisch-amerikaniichen Kriege, als welcher er den Sturm auf San Juanhill leitete und Sieger in mehreren Schlachten, gulett felbst Bräsident ber Bereinigten Staaten, liebt bie Sensation wie faum ein anderer seiner Landsleute. Gegen diese Gewohnheit kann er nun einmal nicht anfommen. Er hat bon jeher das größte Wohlgefallen daran gefunden, mit verblüffenden Trids zu arbeiten, wenn seine nicht wenig imposante Persönlichkeit jemals in Gefahr ichwebte, der Bergessenheit anheimzusallen. Man erinnert sich noch, wie er nach Ablauf seiner Prösis bentschaft im Jahre 1909 die Redaktion der amerikanis chen politischen Beitschrift "Outloof" übernahm, damit iein Rame möglichit oft in der Offentlichkeit glangte, denn an Reklome für feine Berfon lieg er es nirgends eblen, weil ihm die "Affociated Breg" in willigem Gehorfam gur Berfügung ftand. Als ihm diefe Tatigleit nicht mehr aufagte, schnirte er fein Bundel, unn mit viel Tamtam an Bord eines Schiffes gu fteigen, das ibn gu den fernen Gestaden des fcmargen Erdteils trug, allwo er vergnügt der Jagd auf Groß- und Kleinwild, auf Elefanten, Löwen, Rilpferde, Krofodile und Affen oblag, bis er, mit Jagotrophaen reich beladen, den Seinmeg über das bisber nur bom Hörenfagen befannte Europa antrat und dabei soweit als möglich fast sämtliche Hauptstädte besuchte. Lange Zeit hörte man nichts wieder von ihm, dis er um die Jahresmende 1918 – nachdem eine erneute Bräsidentschaftskandidatur trot Fusionismus und Progressionismus jo flaglich für ibn verlaufen war - mit wenigen Getreuen in den fud amerifanischen Dichungeln des Amazonenstroms verichwand, von wo dann in den Apriltagen des borigen Jahres plöglich die vielleicht recht gut bezohlte Kunde fam, daß er verschollen fei. Das geschah aber mohl mir, damit die andere Nachricht einige Tage später um so besser wirkte: daß er noch frisch und munter wäre und gar nicht ans Sterben gebacht habe. Man fei nur einige Tage im ichlangen- und affenbelebten Urwald verirrt gewesen. Auch der Zwed dieses reklamehaften Manövers war durchfichtig genug. Im Staate Rem Jorf standen bald Gouverneurswahlen an und die Ge legenheit, diesen fetten und ansehnlichen Bosten zu erhaichen, war um jo günstiger, je wirfungsvoller sich der Expräsident und Rachfolger Mac Kinleys der Ossenklich feit empfohlen hatte.

Answischen ist nun allerdings nichts aus der Rachfolge für herrn Gannor geworden. Biele icone Borte, die Berr Theodor Roofevelt im Laufe der Jahre geibrochen und geschrieben hatte, find als hoble Phrasen erkannt worden, ohne wahren geistigen Gehalt und wissenschaftlich begründete Erkenntnis. So konnte es nicht verwundern, daß selbst das Bolk der Bereinigten Staaten von Mr. Roofevelt nur noch als bem eitlen Schwätzer spricht, der wohl eine Bergangenheit hat, aber deffen Stern doch erblichen ift. Um fo mehr fifblt er sich, nun, da inzwischen der Krieg gekommen ist und er das Kriegshandwerf liebt, veranlast, auch hier ein Wörtchen mitzureden, wozu ihm die besonders zwischen Deutschland und den Bereinigten Staaten geschaffene bisher reichlich Gelegenheit gegeben bat. Bochen, nach dem "Lufitania" Fall, meinte er, Amerika müsse ohne Berzögerung intervenieren, jest nochbem auch ein zweites britisches Arienal in den Ihnten verjunten ift, läßt herr bon Onsterbay-Harbor nach der ihm angeborenen Reiterart alle Zügel seiner wortege füllten Rede ichießen und flagt, daß "die Bereinigten Staaten eine unedle Rolle unter den Rationen gespielt hatten. Gie hatten fich nicht gerührt, als die fomacheren Rationen, die zu beschützen ihre Bflicht gewesen ware, bergewaltigt wurden, und als man amerikanische Manner und Frauen auf offener See ermordete. Rach der Saager Konvention fei es Pflicht ber Bereinigten Staaten gewesen, Belgien zu beschützen, und die Regierung fei zu verurteilen, weil fie nicht den fleinsten Schritt getan habe, um ihre eigenen Rechte gu berteibigen. Beiter erklärte Roosevelt, daß es ein Sobn auf jede Moral fei, wenn ameritanische Munitionsfabritanten fid, weigerten, Munition nach Europa gu fenden für die Beere, die berjuchen, Belgien dem eigenen Bolt wiederzugeben. Die Namen folder Fabritanten mitsten öffentlich an den Pranger gestellt werden. wetterte Roosevelt gegen die Deutschamerikaner, diese hatten die deutsche Bradaganda in einer Beise unterstütt, die geradezu als Hodwerrat gegen die Bereinigten Staaten bezeichnet werden mitfle." Beil Freund Teody diese Rede im Plattsburgher Militär

hornförmig gebogenem Spiegelauffah. Als ich berwundet wurde, ließ ich felbstverständlich ben Rameraden mein Glas da und hatte die Freude, fürglich aus einem Briefe zu ersehen, daß es einen nächtlichen ruffischen Angriff, bei bem es doch noch gum Handgemenge fam, rechtzeitig erfennen half und so manchem Kameraden bas Leben

und uns eine gute Stellung rettete.

Es liegt in manchem beutschen Saufe noch ein gutes Fernglas, bas bermanbte Krieger oder bie heeresbermaltung mit Freuden auch leihweise annehmen. Auch liegen in umferen Leibhäufern eine Menge von guten Glafern, die burch Berordnung für die baterlanbischen 3mede nuhbar gemacht werden tounen. Es tann damit viel deutsches Blut er-Alfred Beopold Müller. halten merden.

Rus Kunff und Teben.

* Brofeffer Dr. Georg Bolff. Der burch feine borgeschichtlichen Forschungen in den weitesten Kreisen hochge-Schähte Brofeffor Dr. Georg Bolff feiert heute in Frant. furt seinen 70. Geburtstag. Profesior Wolff, ein ge-Borener Kurhesse, war bis 1889 in Hann und dann bis 1910 am hiefigen Kaifer-Friedrich-Shunafum als Oberlehrer

merben.

Cametag, 28. August 1915.

Tager gehalten, ist man dem bortigen Kommandanten General und einstigen Kriegsminister Wood bereits auf die Rabte gerudt, Rardinal Gibbons hat fich offen negen ihn und alle die erflärt, denen daran gelegen fei, Die Bereinigten Staaten in einen Krieg hineinzuziehen, aber mas find dieje Brotefte gegen die Berachtung, die wir felbit gegen den Phrasenheld baben.

Unser Freund Roosevelt, der einst auch in nicht wiederzugebender Weise von der deutschen Presse gefeiert wurde, hat längst vergessen, wie er nach seiner afritanischen Jagerreise om Berliner Soje nicht als ber einfache Brivatmann, sondern mit den einem früheren Staatsoberhaupt gebührenden Ehren empfangen wurde und wie er beim Mable im Botsbamer Palais felbst neben bem Raifer fiten burfte. Geinen imperialiftifden Beliften, die man ihm jenfeits des großen Baffers ftets zum Borwurf gemacht batte, schmeichelte dies jedenfalls nicht wenig. Wenn er tropbem später gleich bei seiner Landung in New Port etlichen Reportern gegenüber Deutschland einige Unfreundlichkeiten fagte, jo hat man ihm das - wie es allmiflich bei uns Sitte geworden war, - nicht weiter übelgenommen. Wir find ja, wenn wir auch jest nach des Reichstanglers fürglich gesprochenen Borten die Gentimentalität verlernt haben follten, im Grund unferes Bergens ftets fo großmutig im Berzeihen und Bergeben gewesen. Seute freilich dürfte dies niemand weder bei uns, noch was sich jenseits des großen Teiches deutsch nennt, tun. In Bennsploania, Obio, Wissouri, Bisconsin, Phode Island und noch so manchem anderen Staate der Union fiten Deutsche in ben städtischen und Staatsämtern, in ben Stadtverordnetenkollegien und in den Parlamenten. Berben fie je, wenn Theodor Roosevelt wieder feine Ginne dorauf richten follte, ein Amt zu erhoichen, ihn unterstüßen, wie fie es in den Jahren 1904 und zuvor 1899 getan hatten. Damit tann er nicht mehr rechnen und bon feiten ber anderen Barteien wird er längst beiseite geschoben als ein Einsamer auf jenen Soben wandeln, die bon ben Ebrlichen gemieden werden, weil unter ihm, obwohl er als Befampfer der Trufts ericien, doch diefe Korruption noch weit berhängnisvoller blichte als au irgend eines anderen Bräfidenten Beiten, Der allmöchtige Dollar batte auch bier feine Wirfung nicht verfehlt. Berr Roofevelt ift nie ein Dankbarer gewesen, wir wollen auch feinen Dant, aber die Deutschamerikaner, Die er fest mit Schmut bewirft, werben es ibm in Bufunft verspilren laffen, mas fie von ihm halten!

Gegen Roofevelt.

Dr. A. H.

W. T.-B. Wafhington. 28. Aun. (Richtamtfich) Der Rriegsfelretar bat an General 29 ood ein Telegramm gerichtet, in dem er bedauert, baf in dem Miliglager in Blattsburg Gelegenheit gu einer aufschenerregenben 21 n . fprache Roofevells gegeben wurde, in der diefer Bilfon tadelte und beftige Anklogen gegen die Deutschen erhebt. Der Kriegsfeftetar bat angeordnet, bag berarliges in feinem anderen Lager gestattet werben foll.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Der frieden im Innern und die Gerichte.

Der Krieg hat die Brogehfucht bisher nicht erheblich zu minbern bermocht. Rach wie vor wird in erbitterijter Beife in burgerlichen Streitsachen und Beleidigungeflagen fortgefampft, unaufborfich werden Strafangeigen wegen gering. fügigster Dinge aus personlicher Feindschaft erstattet. Taufend unnotige Progeffe nerfchlingen ungeheure Berte au Kraft, Gefundheit, Lebensfreube, an Geld, Gut und Beit. Begen diefe unerfreuliche Erscheinung wendet fich ein Flugblatt des Landrichters Cherhard (Schwerin), das in Rarl Deymanns Berlag erfdien. Die barin gegebenen Ratichlage berbienen, recht weit gehort und befolgt gu werben. Alle Erfahrungen beweisen, so beist es dort, daß man mit einem friedlichen Borgeben viel beffer auf feine Rechnung fommt. als wenn man bartfoprig feine Unfpruche verfolgt. Darum, wie ein jeder feine geobere ober geringere Sabe dem Baterland opfert, um es start und wehrhaft zu machen, so muß auch ein jeder fich felbst überwinden und, wo es nur irgend geht, feine Streitigfeiten friedlich orbnen. Auch in Rechtsfachen mußt ihr Opfer beingen, einer fur ben anderen, alle furd Gange! Bu einem Bergleich ift es niemals gu fpat. Lauft nicht wegen jeder geringen Streitsache gum Gericht ober Unwalt, zeigt nicht jeben Quart beim Staatsanwalt, beim Schutmann, bei ber Polizei an, wenn ihr glaubt, irgend jemand fei cuch in Rleinigfeiten gu nabegetreten. Wenn ihr euern Geg-nern gegenüber nicht nachgiebig ericheinen wollt, bringt bas Opfer, das notivendig ift, fürs Rote Kreus ober fonft gum Beiten bes Baterlande.

- Rriegsaudzeichnungen. Der Offigierftellvertreter Georg Coneiber aus Ufingen erhielt für tapferes Berhalten auf bem westlichen Kriegsschauplat bas Giferne Kreus 1. Maffe. Er ift gurgeit Bermaltungeinspettor am Gefangenenlager in Wehlar. — Mit bem Gifernen Kreuz 2. Klaffe wurden ausgezeichnet: ber Unteroffigier Rarl Gbel aus Balbuinftein; ber Bigefeldwebel Dobius aus Sahnftatten und ber Bigefeldwebel ber 4. Kompagnie bes Zufilier-Regiments 80 Badermeifter Fried. Rraufe aus Biesbaden, ber bereits die Beifiiche Tapferkeitsmedaille besitzt - Die Beffische Tapferkeitsmebaille erhielten ber Rompagniefeldwebel im Infanterie-Regiment 223 Joseph Coll aus Biesbaben und ber Sanitatsgefreite Jofeph Rrufon aus Langenfdivalbad.

Borbereitung für Siegesfeiern. Die "Sangerber. cinigung" hielt geftern abend unter Leitung bes herrn Professors Mannstaedt eine Brobe ab, um einige neue Chore gu üben, die bei einstetenden Giegesfeiern Berwendung finben follen. Der Borfibenbe, Berr Stabtverordneter & int, gebachte babet auch in einer warm empfundenen Rebe zweier verdienstboller Manner, die in ber lehten Zeit gestorben find. Ge find bies die Berren Grunberg ("Biesbadener Mannerflub") und Schafer (Mannergefang. Berein "Concordia"). Die stattliche Gängerschar ehrte bas Andenken ber leiben Sanger, indem fie ben Chor anstimmte: "Stumm ichlaft ber Ganger". Die nachfte gemeinsame Brobe finbet am 4. Septembe: wieber in ber "Bartburg" fatt.

- Bum Beften bes Deeres find nach einer im "Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Breuhischen Staatsanzeiger" veröffentlichten Lifte im Ronat Juli dem preußischen Kriegeminifferium von bem Roten Rreug in Biesbaben acht Arantentrafiwagen übergeben morben.

- Die Rartoffelabgabe an Ariegerfrauen. Die Rotig, daß am Freitag auf Rechnung des Roten Kreuzes im Martifeller an Rriegerfrauen Kartoffeln abgegeben murben, ift ieiber bon bielen Frauen falfc aufgefaßt morben. Dunberte von Kriegerfrauer: drangten fich gestern nachmittag vor der Ausgabeftelle, da fie glaubten, daß die von der Stadt augefündigte Kactoffelausgabe nur an diesem einen Tag und ohne Anweisung ftattfinben murbe. Die Erregung, in ber fich die Frauen befanden, veranlagte fie, Borübergehenden ihre Rlagen vorzubringen, Unbefugte gaben unsochliche Auskunfte, und jo entstanden bedauerliche Szenen. Erft ale ber Borftanb die Frauen davon überzeugte, daß die Abgabe auf Grund ordnungsmäßiger Anweifungen bon nun an jeben Freitagnachmittag erfolgen wirb, gogen bie Frauen bernbigt von bannen.

Bom ftabtifden Marttftanb. Die tagliche Ginnahme bes bon ber Stadt eingerichteten Bertaufsflands auf bem Bochenmarkt beläuft fich auf 700 bis 1000 DR. Befentlich gesteigert wird fie. wenn Bohnen porhanden find. Die Stadt fest bei ihren niedrigen Berkaufspreifen leineswegs Geld gu, ber Berfaufopreis bedt die gejamten Roften vollfommen.

Dbft für bie Rinberhorte. Der "Berein für Rinterhorte" richtet auch in biefem Jahr an alle Gartenbeiiper die hergliche Bitte, bei Berteilung ihres Cofterfrage ber 500 Bortfinder gut gebenken. Wohl wiffen wir, bag in erfter Linie für bas Rote Rreug und die Bermunbeten gegeben wirb, aber unter den Gorffindern find auch viele, beren Bater im Feld fieben und deren Mutter nicht in der Lage find, Geld für Obft auszugeben. Da gibt es gewiß in ber Burgerichaft Rinberfreunde, welche gern einen Korb Apfel, Burnen ober Pflaumen ben horten gur Berfugung ftellen. Anmelbungen gum Abholen bes Doftes nimmt Fraulein G. Brell, Uhlandftrage 16, entgegen.

- Die Rechtsaustunftftelle für Angehörige von Rriegern tes Kreissomitees vom Roten Kreuz, Abteilung 4, Königt. Schloß, Ravalierhaus, Borberhaus 2. Stod links, ift ab 1. Ceptember wieber Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 19 Uhr für Manner und Frauen geoffnet. Die Ausfertigung ber Rentengefuche für hinterbliebene gefallener Krieger findet ebenfalls bafelbit ftatt.

- Boftanweifungen an Rriegogefangene in England unb feinen Befigungen werben jeht im haag nach bem Gas von 1 Bfund Sterling = 12,12 Gulben umgefchrieben Es muffen alfo, wenn man 1 Bfund Sterling überweifen will, in Deutichland nach bem gegenwärtigen Kurs 24 M. 24 Bf. eingezahlt

— Kurhaus. Das Doppelfonzert gelegentlich des morgigen (Sonntag) volkstümlichen Abends im Surgarten wird von dem itädtischen Kurvecketter und der Kapelle der hiefigen Königk. Schuhmonnschaft eusgeführt.

— Bersonal-Plackrichten. Dem Gemeinderechner Becht in Delfendeim wurde dos Allgemeine Ebecnzeich n verlieben. — Der Offizier-Stellvertreiter bei den 21er Konneren in Kastel, Diplom-Ingenieur Hermann Göbels aus Wiesduden, ist zum Leutnant der Referde befördert worden.

— Kleine Kotigen. Das Springenbergiche Konserbatorium bat mit dem beutigen Tage den Unterricht wieder aufge-nommen. Bogleich beginnen neue Rucie in allen Jäckern für Borgeschrittene und Ansanger. Der Unterricht wird durch-aus von konserveririsitis erbildeten Lehren erteilt. Anmel-tungen inderest im Berreut bungen jeberseit im Buroou,

Dorberichte fiber Hunft, Bortrage und Dermandtes. "Refibens-Theater (Schaufpielgeiellichaft Rina Sandow). Am Sonnton verabschebet sich Rina Sandow als Broni in Ansengrubers "Meineiddauer". Am Montag ist die lehte Aufführung von Garssebens Komödie "Die Erziebung zur Ebe" und am Dienstag beschließt die Schauspielgesellschaft die orstellungen mit Björnfons Buftspiel "Wenn ber junge Bein

Gerichtssaal.

= Das Stragenbahnunglud am Berliner Reichstagbufer, Berlin, 27. Aug. (Eig. Drahibericht. Zenf. Bin.) Der Straßenbahnfahrer Tötischer bas große Straßenbahnungliid am Reichstogsufer verschuldet bat, bei dem am 22. Apru dieses Jahres ein Wogen in die Spree stürzte und fünf Besfonen den Tod fanden, wurde beute von der Strafkunwer zu drei Jahren Befängnis derntreilt. In der Beweis-aufnahme wurde fostgestellt, das der Angeflagte seinerzeit als Hauarbeiter eine schwere Kopfverlehung erlitten hatte, durch die nervoje Erfcheinungen gurudgeblieben find. Außerbem foll er noch Auslage des Sachberständigen erblich belastet und ceistig minderwertig sein. Wie er selbst bedauptete, babe er sich auch geweigert, als Jahrer Dienste zu zun. Seine Borgesehten hatten aber barauf bestanben.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

27. August.	7 Uhr morgeos.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abenda.	Mittel
Barometer auf 0° unid Normalschwere darometer auf dem Mecceapinget Thermooneter (Oslains) Omastepannung (mm) Redative Feuchtigkeit (%) Wind-Richtung und Stärke Richtung und Stärke Richtung auf Stärke	782.9 753.0 14.7 11,6 88 still	751,7 761,5 24,9 11,1 49 N1	751.1 761.0 17.5 12.0 81 NO1	751.9 761.8 18.6 11.7 74.3

Wettervoraussage für Sonntag, 29. August 1915 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurt a. M. Ziemlich heiter, trocken, warm, nachts kühler, schwache südöst liche Winde.

Wasserstand des Rheins

Biebrich. Pegal: 2,00 m gegen 599 m am gestrigen Vermittag. Canb. > 2,35 > 2,57 > 3 > 3 Mainz. > 1,50 > 1,27 > 3 > 3



La Terme alfeste deutsche Zigareffenfabrik

Handelsteil. Die dritte Kriegsanleihe.

\$ Berlin, 28. Aug. (Eig. Drahlbericht) Wie wir mitteilen können, können die Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleiho vom 2. September ab erfolgen. Die Meldung, daß der Ansgabekurs der Anleihe 99 Proz. betragen werde, wird bestätigt in einem Erlaß, den der preußische Minister des Innern v. Loebell an sämtliche öffentliche Sparkassen der Monatchie perichtet hat. In diesem Erlaß heißt es, dan das Reich in den Schuldverschreibengen der dritten Kriegsanleibe wiederum mundelsicheres, vorzügliches Anlagepapier hietet zum Kurse von 89 Proz. mit 5 Proz. verzins-Hich, unkundbar bis 1, Oktober 1924, in Stücken von 100 M. arfwärts für jedermann im Volke, selbst dem kleinsten Sparer zunänglich. Die preufischen Sparkassea, die bei der zweiten Kriegsanleihe nicht weniger als 1375 Millionen Spareinlagen für ihre Sparer flessig gemacht und in Kriegsanleihe umgewandelt haben, werden erneut zur Mitwirkung aufgefordert, (Vergl. Artikel in der heutigen Morgen-Ausgabe.)

Ein Gutachten für den Bankverkehr.

Die Handelskammer zu Berlin hat folgende Gut-

achten erstatiet:

Es kommt im Bankverkehr in verschiedener Form vor, daß der Barkier den Kunden auffordert, weitere Ein-schüsse zur Erböhung der Sicherheit zu leisten, weil die Marge, d. h. die Cherdeckung in Gestalt des Mehrwertes der niedergelegten Wertpapiere über den gewährten Bereinschuß nach den vereinbarten oder üblichen Bedingungen zu gering geworden ist. Von der Formulierung dieser Aufforderung hangt es ab, ob darin nur die Androhung einer Kondigung der Kontokorrentschuld für den Fall, daß der Kunde der Aufforderung nicht entspricht, liegt, oder ob daduren bereits die Kündigung für diesen Fall ausgesprochen ist. Selbst wenn aber die letztere Auslegung Platz greift, darf der Bankier die Verzugsfolgen nur innerhalb angemessener Frist eintreten lassen. Aut er dies aus irgendeinem Grunde nicht und ist längere Zeit

eit der Aufforderung verstrichen, so ist es nach Treu und Giauben und mit Rücksicht auf die im Handelsverkehr geltenden Gewohnheiten und Gebräuche notwendig, daß er vor Vornahme der Zwangsregulierung den Verzug erneut feststellt oder die Zwangsregulierung nochmals androht, und zwar dem

Kunden selbst gegenüber.
Es ist in Pank- und Bankierkreisen streng verholen, daß
Angestellte einer Firma tei einer anderen Firma Wertapiergeschäfte machen. Wohl aber gilt es als zulässig, daß den eigenen Angestellten Konlen zum An- und Verkauf von Wertpapieren offengehalten werden, und zwar unter denselben Bedingungen - auch Einschußverpflichtungen wie sie den übrigen Kunden gegenüber üblich sind. Alle Geschäfte, die der Argestellte macht, sind dann über sein Konto zu führen. Unbedingt unstatthalt ist es, daß Angestellte unmittelbar Geschäfte für eigene Rechnung mit den Kunden ab schließen; ebenso wurde es bei angesehenen Firmen meht ge duidet werden, daß sie sich an Geschäften, die der Kunde bei der Firma macht, beiteiligen. Daß Angestellte eines Bankgs-schäfts dieselben Wertpapiere wie die Kunden gleichzeitig mit diesen bemitzen, bieter keinen Anhalt für die Annahme einer

nach dem Gesagten unstatthaften Angestelltenspekulation Der Handel mit nicht allgemein bekannten Kuxen oder Kaliwerten ist insofern schwierig, als dafür nicht, wie für die zum Handel an der Berkner Börse zugerassenen Werteine Zontralstelle besteht, wo Käufer und Verkäufer schließlich zusammeentreffen müssen und auf Grund der gesamten Abschlüsse eine maßgebliche Kursfeststellung erfolgt, sondern bei gleichzeitigen Abechlüssen verschiedener Firmen ein ganz verschiedenes Kurshird entstehen kann. solche Werte von einzelnen Firmen veröffentlichten Kursblätter stellen sich bei aller Sorgfalt nur als Mitteilung der gerade der betreffenden Firma vortiegenden und bekannt gewordenen Kauf- und Verkaufalimite dar. Unter diesen Umständen mub cee Behandlung der Geschäfte dem Einzelfall angepallt werden. Es kann durchaus richtig sein, eine Verkaufsorder nur an eine Firma weiterzuleiten, die nach Lage der Sache besonders ge-Vielfach spricht gegen eignet für die Ausfohrung erscheint. esne Weitergabe an mehrere Stellen die Gefahr, daß die et va vorhandenen Käufer durch das dann von mehreren Seiten auftauchende Angebot stutzig werden und eo die Verkaufmöglichkeit erschwert wird,

Industrie und Handel.

w. Parbwerke Franz Rasquin, A.-G. Köln; 27: Aug. Der Aufsichtsrut der Farbwerke Franz Rasquin, A.-G., hat beechlossen, der auf den 17. September einzuberufenden Hauptversammlung eine Dividende von 6 Proz. vorzuschlagen,
Hierbei wird in Gemäßheit der in dem vorjährigen Geschäftsbericht gemächten Ausfohrungen ein Teil des Gewinnvortrages zur Dividendenzahlung mit herangezogen.

S Der Handel mit Zucker. Berlin, 27. Aug Die gestrige Bundesralesstrung hat sich (wie bereits kurz gemeldet) u. a. mit der Neuregelung des Verkehrs mit Zucker für die kommende Kampagne beschäftigt. Der vom Bundesrat festgesetzte Normalpreis (zu dem die Robzuckerfabriken ihr Produkt verkaufen müssen) von 12 M. pro 50 Kilogramm ist etwas niedriger, als man in Fachkreisen erwartet hatte, er bedeutet aber gegenüber den bisherigen Preisen eine Erhöhung. Im vorigen Jahre wurde der Rohzuckerpreis zuerst auf 9,50 M. festgesetzt und dann am 28. Mai d. J. auf 11.25 M erhöht. Der Preis für Verbrauchszucker, d. h. der Preis, den de Raffinerien berechnen dürfen, hat gielchfalls nach dem gestrigen Beschluß des Bundesrats eine Erhöhung erishren, und zwar auf 22.60 M. (Normalpress) pro 50 Kilogramm. Im Juni betrug dieser Preis 20.65 M., am Juli 21.06 Mark, an August 21.46 M. Die Regelung des Großhandels. preises ist so geblieben wie bisher, d. h. die Handler dürfen neben der Fracht noch einen Gewinn bis zu 5 Pros. auf den Raffinsdehöchstpreis hinzurechnen.

* Sächsische Gußstahlfabrik, Döhlen. Es wird mit einer Erhöhung der Dividende gerechnet (i. V. 14 bezw. 91/2 Proz.).

Die Abend:Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Daupifdriftleiter: M. Degerhorft.

Berantmorffich für ben politischen Teil: Dr. phil. A. Delbit für ben Unterhaftungsteil B. b. Nauendorft für Racheichten and Wieddaden und den Kach der der Benderen B. B. Diefendacht in Derfichen in der filt "Gereichten." E. des der für "Gereichten" und der Jeffendachten" E. des der für den Dendelturf B. Et. für des Angeigen und Beflamen: 3. B. C. Braaich anntich in Welbaben.
Deut und Verlage der E. Schellender gichen Dol-Diechtenderei in Wieddaden.

Sprechitunde ber Schriftleinung: 12 bis 1 Hbr.

ιĎ

Bon Montag, ben 30. Anguft, an wirb von ber Metallfammelftelle auch

Alltmaterial

angenommen. hierfur tonnen jeboch laut Berorbnung bes Gouverneurs ber Festung Maing nur bie gefeblichen Sochftpreife begahlt merben, und gwar:

Es wird ausbrudlich noch einmal befanntgegeben, bag bie hohen Preise im § 9 ber Berordnung nur für bie beschlagnahmten betriebsfertigen Gertigfabrifate gelten, fowie fur bie ausbrudlich befanntgegebenen. (G. Beitungs-Muzeigen bom 17. bis 19. Muguft.) Rach einer neueren Mitteilung ber Metall-Mobilmachungsftelle ift es zweifelhaft, ob biefe hoben Breife bei zwangsweifer Ginglehung nach bem 25. Geptember für alle (namentlich gebrauchte) Begenstände aufrecht erhalten werden konnen. Demnach ift bie Ablieferung auch aus finangiellen Grunben gu empfehlen.

Bicebaben, ben 27. August 1915.

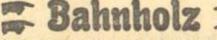
Der Magistrat.

gegenüber dem

Befichtigung werftage nur nachmittage von 3 bis 8 Mbr und Conn. und Reierlags vormittage von 9% bie 12% und nachmittage von 3 bie 8 Uhr. F 232

Kaffee u. Restaurant

herrlich gelegen.





in ¹/₂ Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar. Sehöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension. Kurtaxe frei. Teleph. 432.

Jür die Erweiterungsbauten des Offiziersbeim Taunus zu Fallenstein i. T. iollen die Rohbauarbeiten, unier Umftänden die Bedonarbeiten, unier Umftänden die Bedonarbeiten.

Decken, Fushöden, Stufen, Tunnelarbeiten u.w. – getrennt, im Wege des öffentlichen Angebotsderschrens berdungen werden. Verdingungs den die Ginnen gegen portofreie Einfendung dom 2 M. dom Resbausamt der Erweiterungsbauten, Charlottenburg, Kantstiabe 42, Gartenbaus 1, bezogen werden. Gur bie Erweiterungsbauten bes

werden.

Tie Beichnungen, Massenberechnungen und Berdingungsunterlagen liegen im genannten Reubauami zu Ebarlottenburg, sowie im Geschäftszinmer bes Offizierheims zu Falkenitein im L. zur Einsicht offen.

Angebete lind bis pätestens

Dienstag, ben 14. September 1915 an das genannte Reubauamt einzu-reichen. F284

Dr. Ing. Weiß. Roll- und Wagenfuhrwerk jeder Art übernimmt

29. Schaus, Gebanftrage & Demokritos

der lachende Philosoph mit dem Stift.

KURHAUS WIESBADEN

Sonntag, den 29. August 1915

zur Feier der Einnahme von Brest-Litowsk bei aufgehobenem Abonnement abends 8 Uhr im Kurgarten:

Volkstümlicher Abend.

8 Uhr : Doppel - Konzert.

Bei Eintritt der Dunkelheit: Fenerwerk.

Eintrittspreis: 50 Pt. Abonnements-, Kurtax- u. Besichti-gungskarten berechtigen zum Besuche der Wandelhalle und des Kurgartens nur bis 6¹/₂ Uhr nachmittags.

Bel ungeeigneter Witterung: 8 Uhr Abonnements - Konzert. Städtische Kurverwaltung. F338

Deutschatholische (freireligiöse) Gemeinde zu Wiesbaden.

Bert Brebiger Gustav Tsehirn fpricht am Conntag, ben 29. Muguft b. 3.,

Aber bas Thema: "Bie ich freiretigids wurde!" Die Erbauung findet vorm. pünktlich 10 Uhr im Burgerfaal bes Rats haufes ftatt. Der Zutritt ift für Jedermann frei. Der Aeltestennat.

Bis auf weiteres täglich eintreffend:

Dobheimer Str. 32 Dotheimer Str. 61 Rarlftrage 35

Moritfitr. 16 Rubesh, Str. 23

Schwalb. Str. 41 Bellrisftr. 45.

Tüchtige rachtundige jum Dobeltragen, Baden te. mabrend ber Umgugegeit

(vom 15. Sept. bis 10. Oftober) werben taglich morgens 6 Uhr im Bureau bes Lagerhaufes (Schierfteiner hoffpebitent 2. Rettenmager, Biebbaben. Straße) eingestellt.

Stoa- u. Sairmfaurii W. Renker, Marftftr.32.

meparieren und Hebergieben ichnell und billig. - Telephon 2201.

Bib. 10 Bf. gu vf. Emfer Str. 39, B.

Jeht werben mehrere 100 Baar Stiefel für Damen, Berren, Rinber, weil Gingelpaare, Reft. u. Mufter-baare, bill. vert. Reugaffe 22, 1. 941

Demokritos der lachende Philosoph mit dem Stift.

mamer Wieghai

Bieberholt wendet fich bas Rote Rreng mit einer bringenden Bitte an bie opferwillige Burgerichaft unferer Stabt.

lleber ein Jahr bereits fteben unfere Manner, Gobne und Benber in hartem Rampf ba braugen im Gelbe, um mit Blut und Beben ihre Beimat gu fcungen, um fur bie Ehre unferes bemifchen Baterlandes alles hingugeben. Ihnen gebuhrt fortgefett unfere Danfbarfeit bafur, bag wir von ben großen Schuben und Greueln bes Krieges im eigenen Lande, bis auf bie Grengen, vericont geblieben find. Ihnen gehort aber auch unfere hilfe gur Linderung ber Kriegenot auf allen Gebieten. Go werden fortlaufend immer erneut großere Anforderungen an bas Rote Rreug gestellt. Umfangreiche Mittel werden anhaltend benötigt gur Beschaffung von Liebesgaben aller Art, insbesonbere von Unterfleibern, Bemben, Strumpfen ufw. nicht allein fur unfere braven Truppen im Felbe, fonbern auch fur Die Lagarette und Kranfenhaufer. In gleicher Beife bedürfen ber Unterfrugung unfere Kriegsinvaliben und bie fo fdwer gefcabigte Broving Oftpreugen.

Silfe tut Not allüberall! Und jeder sollte mithelfen, soweit es in seinen Kraften steht! Bebt baher bem Moten Arena alle Gure

bie nicht beschlagnahmt find.

Sausfrauen und Manner, Jung und Mit, mer es auch fei, burchfucht alle Gure Bohnraume bom Reller bis gum Goller und gebt uns Guer

Aluminium, Blei, Kapfeln, Staniol, Zink, Zinn, Gußeisen, Baffen, Münzen, jowie alte Aunst= und Wertgegenstände aus Edelmetall usw.

Biel alte unbenutte Gegenstände werdet Ihr in den Eden noch vorfinden, wie alte Bintbadewannen, Zapfhähne, Beleuchtungskörper, Zinnteller, alte Müngen niw. Wer in der jesigen schweren Kriegozeit nicht totes Kapital lebendig macht und alte Metallgegenstände unbenutt babeim liegen lagt, schabigt bas Baterland

Riemand moge fich bei diefer letten Metallfammlung mehr abwartend ausschließen. Alles wird bis jum 1. Oftober b. 3. mit Dant angenommen. Fur Gaben im Berte von Mt. 10,- und mehr erhalt ber Spender ben ichmiebeeifernen Ring ber Metallfammlung gegen Kriegonot.

Bir bitten bie Gegenstanbe balbigit ber Saupriammelfielle Metallfammlung Rotes Areng, Schlopplat 1, Agl. Marftallgebande (Abt. 3), von borm. 9 bis 1 und nachm. 3 bis 5 Uhr abguliefern.

Auf Bunich werben größere Mengen bes überlaffenen Materials von ber Geschäftsftelle, Schlofplat 1, abgeholt. Es wird in biefem Falle um fchriftliche

Mumelbung gebeien.

Das Begirfstomitee

von Meister, Regierungs-Brafibent.

bom Roten Areng Oberbürgermeifter Dr. Glaessing, Geh. Oberfinangrat,

Das Arcistomitee

Rammerberr von Schenek, Boligei-Brafibent. Mrebs, Generalleutnant 3. D.

F232

Der Arbeite-Anefcung:

Berlit, F. Bickel, E. Hauck, L. Hess, Jos. A. Hupfeld, C. Keiser, Frz. Mauritz, Chr. Ohly, C. Philippi.

Samstag, den 28. August 1915:

unter Mitwirkung des Schuh'schen Männer-Quartetts (Mitglieder des Hoftheaters.)

Kurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, 29. August.

Vormittags 111/2 Uhr: Früh-Kenzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony, d. Lobe den Herrn, den mächtigen König, Choral.

Festouvertüre von Leutner. Cavatine von Raff. Aquarellen, Walzer von J. Strauß.

Phantasie aus "Undine" von Albert ortzing. Kaiserjäger-Marsch von Eilenberg

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements - Konzert. Städtisches Kurorchester.

Städt, Kurkapelim. Jrmer Leitung: Kaiser-Wilhelm-Marsch von A. Carl.

Ouvertüre zur Oper "Oberon" von C. M. v. Weber. Matrosenchor aus der Oper "Der fliegende Holländer" von Wagner. Phantasie aus der Oper "Die Favo-ritin" von Donizetti.

Königslieder, Walzer von Stranß,
Ouvertüre zur Oper "Wenn ich
König wäre" von A. Adam.
Zwischenaktsmusik und Barcarole
aus der Oper "Hoffmanns Erzählungen" von J. Offenbach.

Unsere Helden zur See, Marsch von O. Höser.

Zur Feier der Einnahme von Brest-Litowak; Bei aufgehobenem Abonnement;

Abends 8 Uhr im Kurgarten, Volkstümlicher Abend.

Ab 8 Uhr: Doppel-Konzert.

Städtischen Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer. Kapelle der Königl. Schutzmannschaft Wiesbaden,

Programm des Kurorchesters.

1. Heil Deutschland, Marsch von Rütz.
2. Die Wacht am Rhein, Fest-Ouvertüre von A. Klughardt,
3. a) Deutsche Nationalhymne,
b) Ungarische Nationalhymne,
c) Oesterreichische Nationalhymne,
4. Dankgebet von A. Valerius.
5. Ouvertüre zu "Wallensteins Lager"
von Fr. Lux.
6. Mit Bomben und Granaten, Marsch
von B. Bilse,

von B. Bilse,

Programm der Schutzmansskapelle. Wenn der Kaiser ruft, Kriegsmarsch von Blankenburg.
 Vaterländische Fest-Ouvertüre von

Fischer. Grüße an die Heimat, Paraphrase von Nehl. 3.

von Nehl.

4. Krieg und Sieg der Dentschen, Kriegs-Potpourri von Gärtner.

5. Die Wachtparade kommt, Charakterstück von Eilenberg.

6. Hie guet Brandenburg allewege, Fanfaren-Marsch von Henrion.

Montag, 30. August.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert des stadt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

1. Was Gott tut, das ist wohlgetan,

Choral.
Lostapiel-Ouvertüre von Keler-Bela.
Menuett von Wittmer.
Schatzwalzer von Joh. Stranß.
Potpourri aus "Carmen" von Bizet.
Hoch Habeburg, Marsch von Krål.

Abonnements - Konzerte. Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr: Unter dem Siegesbanner, Marsch von F. v. Blon.
 Festouvertüre von A. Lortzing.

von F. v. Blon.

2. Festouvertüre von A. Lortzing.

3. Finnle aus der Oper "Oberon" von C. M. v. Weber.

4. Largo von G. F. Händel.
Konzertmeister Sadony.

5. Ouvertüre zu "Dichter und Bauer" von F. v. Suppé.

6. Träume auf dem Bosporus, Walzer von R. Vollstedt.

7. Phantasie aus der Oper "Robert der Teufel" von G. Meyerbeer.

8. Militär-Fanfare von J. Ascher.

Abends 8. Uhr:

Abends 8 Uhr: 1. Deutscher Krieger-Marsch von Joh. Strauß.

2. Ouvertüre zu "Die Zigeunerin" von W. Balfe.

3. Ballettmusik aus "Rosamunde" von F. Schubert.

Code von W. A. Code von W. Code von

F. Schubert.

4. Gedenke dein, Walzer von
E. Waldteufel.

 Ich sende diese Blumen dir, Lied von J. F. Wagner. Fest-Ouvertüre von A. Leutner. Menuett und ungarisches Rondo von

Jos. Haydn. Potpourri aus der Op. "Die schöne Helena" von J. Offenbach.

Demokritos

der lachende Philosoph mit dem Stift. Junge Safen gu verlaufen. Wellribittoge 46, Bob. 8.

Kaffee-Eroffnung.

Dem geehrten Bublifum, fowie ber berehrten Rachbarfchaft gur gefälligen Anzeige, bag ich Moutag, 30. Anguft, in bem Saufe

Ellenbogengaffe 3 ein Raffee

eröffne. Es tommen außer Raffee auch fonftige warme Getrante, Rafao, Tee ufw., jum Ausschant. Täglich frifche Bactwaren und Brot. - Unter Buficherung reeller Bebienung zeichnet

Sochachtungsvoll!

Fr. Kleinbach.

Geschäfts-Uebergabe.

Meiner werten Kundschaft teile ich ergebenst mit, dass ich infolge Krankheit mein Elsgeschäft nicht weiter betreiben kann. Ich habe dasselbe an die Firma

Natureiswerke Hench & Kaesebier

abgetreten. - Für das mir in so reichem Masse geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch meinen Nachfolgern zukommen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Rossbach.

Wiesbaden, den 1. September 1915.

Auf vorstehendes höfl. bezugnehmend, bitten wir um gef. Zuweisung der werten Aufträge und werden wir alles aufbieten, unsere geschätzten Abnehmer durch aufmerksame und zuverlässige Bedienung zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll

Wiesbadener Natureiswerke

Hench & Kaesebier

Büro: Friedrichstrasse 39. Telephon 217. Wiesbaden, den 1. September 1915.

Bente eingetroffen:

Rieren", Speifekartoffel, Kumpi 47 Vf.

Bu haben in ben Bertaufsstellen bon

Brima gelbe Gpeifetartoffeln ftandig abgug. Richl.

Bib. 1.30, Wein-Birnen Bib. 12

Rheingauer Strafe 2. Zel. 479.

Bfund 14 Bf., 10 Bfund 1.8 Schwalbacher Straße 91.

alle Großen wieber eingetroffen

Sudkaufhaus, a. Morigit. 3wetschen

10 Bfund 1.20 Mt. Otto Unfelbach, Schwalbacher Strafe 91.

Feine Wettwurft gum Berfand für die Golhaten im Gelb empfiehlt

Metgerei Fris Brenner, Bellrinftrafe 5. Bieberperfaufer erhalten Rabatt.

Einmachbirnen

10 Bfb. 95 Bf. Schwalbacher Str. 91. Eft., Roch- n. Ginmachbirnen 1886. 8 Bf. zu berf. Emfer Str. 39, B

Leberflöße

mit neuem Sanerfraut morgen Countag, bon 1/16 Hhr ab. Brotmarten nicht vergeffen.

Gertenheyer Wwo., Shladihof.

Reflauration zum Stollen,

bei ber Fafanerie. Töglich: Guber Apfelmoft (Eigene Kelterei). Morg. Sonntog: Zwetichen-tuchen, Es ladet ein Ph. Schün,

Kl. Burgstr. 9. Beber Deutsche trage ben

"Deutschen Antionalring"



lieberall erhälflich ober burch Höhne & Friedewald, Hamburg 1.

Für Schuhmacher! Billiges Sohlleder gu haben bei

Blanck, Friedrichstraße 39, 1.

Edite lange Strauffedern, große Gelegenheit, von 2 Mf. an wegen Unigua. Gneisenaustraße 18, Dodpart. Links.

Unfehlbar mirfender Bangentob, nur ocht Schlof - Drogerie Siebert, Marftitrage 9.

linginge, sowie sonitiges Rollfichrwert, werden angenommen Bülowstraße 9, Ebel.

Weißbinder= Schloffer Renovier, Arbeiten, wer echt fie g. Bars. bill.? Aur ichriftl. if. noch Bariweg 4, Bart., erbeten,

Meines Landhaus in günft. Lage, für 2 Familien gegen Kaffe zu laufen gefucht. Angebote m. Breisang. u. M. 358 Tagbl. Berlag.

Demokritos der lachende Philosoph

mit dem Stift.

Mm Conntag, den 29. August, find bon 11/2, Uhr mittage ab nur folgende Wicebabener Apotheten gröffnet: Abler., Lowen-, Raifer-Friedrichund Theresien-Apothele. Diese Apothelen versehen auch ben Apothelen-Kachbienst vom 29. August bis einschließtich 4. September von abends 8.1/2 bis morgens 8 Uhr. Außerdem schieft die Kaiser Friedrich-Apothele au Wochentagen mittags von 1.1/4 bis 2.1/2.

Zionstapelle, Adlerstr. 19

Sonntag, ben 29. Aug., vorm. 91/2 u. nachm. 4 Uhr, leitet ber befannte Zeltevangelift Herrmann (Bonn) die Gottesdienste. Jebermann freundl, eingelaben.

Konservatorium Friedrichstr. 48

Beginn des Unterrichts: Montag, 30. Aug. Der Direktor: H. C. Gerhard.

ist verreist bis zum 7. September. Vertreter: San.-Rat Dr. Dudenhöffer.

Telephon 2862.

Stuffateure Bildhauer (Anträger) fofort Fr. Erlemann.

Brief lagert G. G. 44 Tagbl.-Berlag.

Boldener Ancifer verforen Begen Belohn, abgugeben Sotel Frondring.

Entlaufen

ichwarzer Rehvinscher mit braunen Fleden. Räh, Kapellenjtraße 81.

Branner fleiner Dackel entlaufen, auf den Namen Baldy hörend, gegen Belohnung abzugeden bei Raabe, Bierstadter döhe 8. Bor Ankauf wird gewarnt.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hitte, Trauer-Schleier. Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

S. Blumenthal & Co., Kirchgasso 39/41.

K 87

Berwandten, Freunden und Bekannten die trautige Rachricht, daß gestern abend 10³/₄ Uhr unser innigstgeliebtes, herziges Töchterchen, Schwesterchen, Enkelchen, Richtchen und Cousinchen

Emmadien

im garten Alter von faft 6 Jahren fanft entichlafen ift. Biesbaben, Bellripftrage 4, 1.

In tiefer Trauer:

Mlegander Weber, g. Bt. im Felbe, u. Frau, Elifabeth geb. Schleimer, nebft Rindern, Familie Joseph Schleimer, Frau Emma Weber, Wive.

Die Beerbigung findet Montag, 31/2 Uhr, bon der Leichen-halle des Südfriedhofes aus ftatt.



Heute entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe, gute Frau, meines Kindes treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

geb. Gierfdy.

Freunden und Befannten bies gur traurigen Radricht.

Im Ramen ber tiefbetrubten Sinterbliebenen: Franz Yomberg

und Mind. Biebbaben, ben 27. Muguft 1915.

Die Beerbigung finbet Montagmittag 4 Uhr von ber Leichen-halle bes Cubfriebhofs aus ftatt.

Statt besonderer Mitteilung.

Gestern abend 1/27 Uhr entschlief sanft unsere liebe Tante und Großtante

Fräulein Elise Kaschau

im hohen Alter von 86 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 27. August 1915. Zimmermannstr. 9.

945